



Anfrage Meier Thomas und Mit. über die neuste Entwicklung beim FC Luzern

eröffnet am 24. Oktober 2022

Der FC Luzern ist mehr als nur ein Fussballclub. Er ist ein Generationenprojekt und steht für Unterhaltung, Glücksgefühle, aber auch Leidensdruck. Der FC Luzern hat eine Strahlkraft weit über die Stadt und den Kanton hinaus. In diesem Sinne ist er vergleichbar mit dem KKL, dem Löwendenkmal oder dem Gletschergarten. Zudem wird die Region Luzern schweizweit oftmals als *das* positive Beispiel für eine «fussballverrückte» Region bezeichnet.

In Sachen Nachwuchsförderung leistet der FC Luzern ebenfalls Grossartiges. Mehreren hundert Juniorinnen und Junioren bietet er eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die Möglichkeit zur Integration und eine Perspektive für die Zukunft. Dieses Projekt ist nicht nur für den Kanton Luzern, sondern für die ganze Innerschweiz relevant, trainieren doch auch Junioren aus anderen Kantonen beim FC Luzern. Im Vergleich zu anderen Klubs wird der Nachwuchs beim FCL besonders gefördert: In keinem anderen Super-League-Klub bekommen die Nachwuchsspieler so viele Einsatzminuten in der ersten Mannschaft wie beim FCL und erst kürzlich konnte ein FCL-Nachwuchsspieler sogar sein Debüt in der Schweizer Nationalmannschaft feiern.

Der FC Luzern ist der Flagship-Verein des Innerschweizer Fussballverbands (IFV) mit 87 Mannschaften in sechs Kantonen. Last but not least ist der Verein FC Luzern mit über 160 Mitarbeitern ein bedeutender Arbeit- und Auftraggeber.

Aktuell wird die Institution FCL aufgrund der Wirren rund um Mehrheitsaktionär Bernhard Alpstaeg in ihren Grundfesten erschüttert. Es droht eine jahrelange gerichtliche Auseinandersetzung.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Bedeutung hat der grösste Verein der Zentralschweiz aus Sicht der Regierung für den Kanton Luzern?
2. Wie beurteilt die Regierung das mögliche Szenario, dass es am 3. November 2022 zu einem kompletten Bruch mit dem bestehenden Verwaltungsrat kommt?
3. Der Kanton Luzern finanziert gemeinsam mit der Stadt Luzern und dem FC Luzern die Fanarbeit Luzern, welche einen wesentlichen Anteil der Präventionsarbeit im Bereich Sicherheit rund um die Spiele des FC Luzern leistet. Der Kanton stellt in diesem Gremium sogar einen Vorstand. Der Alleingang von Bernhard Alpstaeg könnte die Planungssicherheit, die Finanzen und die Gremienarbeit gefährden. Wie beurteilt die Regierung diese Gefahr, insbesondere in Sachen Sicherheit rund um die Spiele?
4. Welche finanziellen Beiträge leistet der Kanton gegenüber dem FC Luzern, und sind diese aus Sicht der Regierung gerechtfertigt, wenn sie einem Konstrukt zugutekommen, welches von einer Einzelperson beherrscht wird?
5. Wäre die Regierung bereit, das Gespräch mit Bernhard Alpstaeg zu suchen und als Mediator aufzutreten?

6. Welche weiteren Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um eine rasche Lösung der FCL-Probleme zu erwirken – das heisst, vor dem 3. November 2022?

Meier Thomas

Bärtschi Andreas

Syfrig Luzia

Keller Irene

Betschen Stephan

Dubach Georg